

Neues

für das kommende Kita-Jahr 2021/2022

Liebe Eltern,

im neuen Betreuungsjahr gibt es Änderungen und Neuerungen, die wir Ihnen auf diesem Weg mitteilen möchten.

Kita-Info-App

Wir haben die Zeit, in der wenige Kinder in unserer Einrichtung waren genutzt und nach Möglichkeiten gesucht, Informationen an die Eltern möglichst einfach weiterzuleiten. Unsere Wahl ist auf die Kita-Info-App gefallen.

Unter www.kita-info-app.de können Sie sich informieren. Diese Vorteile bietet die App:

- Für Eltern ist die Kita-Info-App 100% kostenlos und werbefrei
- Keine Zettel mehr – Infos gehen nicht mehr verloren
- Nachrichten, Termine, Ferien, etc. auf einem Blick auf dem Smartphone
- Die Termine können mit einem Klick in den eigenen Handy-Kalender übernommen werden
- Keine Rücklaufzettel mehr: Einfach in der App antworten, unterschreiben und zurücksenden
- Kein Chat-Programm: Sie geben nicht wie z.B. in WhatsApp-Gruppen Ihre Handynummer preis
- Ihr Kind kann heute nicht in die Kita kommen? Eine kurze Abwesendheitsmeldung über die App genügt
- Ihre Daten werden nicht für kommerzielle Zwecke gesammelt, nicht ausgewertet und nicht verkauft. Wir halten uns an die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO-konform)
- Sehr umweltfreundlich durch Einsparung von Zetteln und Druckerpatronen
- und vieles mehr...

Die Kosten für die Kita-Info-App übernimmt unser Träger. Vielen Dank!

Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Übergänge sind sensible Phasen, da eine neue Situation bewältigt werden muss. Allen voran ist es Ihr Kind, das sich neu zurechtfinden muss. Neue Bezugspersonen und viele Kinder, mehr Lärm, neue Spielecken und neues Spielmaterial, andere Regeln und ein anderer Tagesablauf – das alles muss beobachtet und verarbeitet werden. Auch für die bestehende Gruppe ist es jedes Mal ein Einschnitt in das Gruppengefüge, wenn ein neues Kind aufgenommen wird. Daher ist es sinnvoll, nur zu bestimmte Zeiten einen solchen Wechsel vorzunehmen. Ab kommendem Jahr wird es feste Zeiten geben, zu denen ein Wechsel in den Kindergarten möglich ist.

Im **September, Januar und April** kann ein Kind in den Kindergarten wechseln, vorausgesetzt es ist 3 Jahre alt und im Kindergarten sind freie Plätze vorhanden. Im Entwicklungsgespräch erfahren sie stets den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes, sowie auch das Verhalten Ihres Kindes in der Gruppe, welches ebenso entscheidend ist. Für ein Krippenkind ist es leichter, sich in der doppelt so großen Kindergartengruppe zu integrieren, wenn es bestimmte Entwicklungsschritte bereits vollzogen hat. Diese verlaufen aber individuell und können mit dem höheren Personalschlüssel in der Krippe auch individueller begleitet werden.

Ruhezeit

Wir wissen, dass die Ruhe- und Schlafenszeit ein sensibles Thema für manche Eltern ist. Im letzten Jahr sind wir des Öfteren darauf angesprochen worden, dass Schlafen in der Krippe mit 2 – 3 Jahre nicht unbedingt mehr nötig sei. Kinder ab 3 Jahren brauchen nicht mehr schlafen, da sie dann ein Kindergartenkind sind und wir keine Möglichkeit zum Ruhen mehr anbieten.

In der **Krippe ist die Schlafenszeit** unverzichtbar und ein fester, wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf sowie in unserem Konzept. Die anderen Kinder, Beschäftigungen und Beobachtungen fordern die Kinder. Das alles macht Spaß, ist aber auch in gewisser Hinsicht „Arbeit“ für Ihr Kind. Vieles wird neu gelernt, Eindrücke und Erlebnisse müssen verarbeitet werden. Bezugspersonen müssen geteilt werden. Das alles macht müde. Unsere Kinder freuen sich auf die Schlafenszeit und gehen gerne im Schlafrum in Ihr Bett. Kinder erkennen selbst, wann sie müde sind und teilen uns dies auch mit. Daher wird in der Krippe täglich geschlafen, auch wenn es die letzten Monate oder Wochen vor dem Übergang in den Kindergarten sind. Vertrauen Sie uns! Schläft ein Kind nicht mehr ein, ruht es sich aus. Auch das tut Ihrem Kind gut!

Die Ruhezeit zu Mittag bietet den Kleinen eine **Verschnaufpause**. Diese ist auch weiterhin im Kindergarten von großer Bedeutung! Bis jetzt wurde diese Zeit mit ruhigen Beschäftigungen gestaltet. In einer Teamreflexion haben wir dieses wichtige Thema aufgegriffen. Jeder aus dem Personal hat seine Beobachtungen geschildert, und klar wurde, die Ruhezeit sollte neu gestaltet werden. Denn eine Ruhephase im Gruppenzimmer ist zur Abholzeit nur begrenzt

umsetzbar. Die Kinder suchen aber nach dem Mittagessen selbst nach Ruhe! Sie kuscheln sich auf den Schoß, möchten ein Buch lesen und sich ausruhen. Für die Kinder ist diese Zeit enorm wichtig, um den restlichen Tag in „guter Form“ erleben zu können.

Um diese Bedürfnisse ungestört und bestmöglich zu stillen, haben wir gemeinsam ein **Ruhekonzept** erarbeitet.

Kinder die bis 14.00 Uhr oder länger in unserer Einrichtung sind dürfen im neuen Jahr eine Kuschelecke und ein Kuschelkissen mitbringen. Im abgedunkelten Mehrzweckraum werden Matten ausgelegt.

Nach dem Mittagessen gehen unsere Kinder zusammen dort hin. Jedes Kind nimmt sich ein Buch mit auf seinen Platz. Dies hilft, um nach dem gemeinsamen Mittagessen zur Ruhe zu kommen. Nach dem Buch anschauen erklingt Entspannungsmusik oder eine Entspannungsgeschichte. Die Kinder ruhen gemeinsam aus. Sollte ein Kind einschlafen, darf es schlafen.

Wir haben eine Ruhezeit in ähnlicher Form bereits vor einigen Jahren umgesetzt und haben durchwegs positive Erfahrungen damit gemacht. Ruhe und Entspannung sind unverzichtbar für Kinder und genauso wichtig wie Bewegung!

Im Anschluss folgt der Artikel „*Mittagsschlaf macht eure Kinder schlauer*“. Dieser beschreibt die Bedeutung des Mittagsschlafes und belegt dies auch mit einer Studie.

Mittagsschlaf macht eure Kinder schlauer



Von Katja Nauck am 12.08.2020 | 11:17

Dass Schlaf für uns essenziell ist, weil sich dabei der Körper vom stressigen Tag erholt und neue Energie tankt, wissen wir alle. Doch bei Kindern ist es zusätzlich vor allem der Mittagsschlaf, der wichtig ist. Eine Studie bestätigt, dass sie sich dabei nicht nur erholen, sondern ihr Gehirn wächst und ihre Lernfähigkeit wird gesteigert.

Warum der Mittagsschlaf so wichtig ist

Ein Kind, was den ganzen Vormittag herumtobt, spielt, vielleicht kreativ ist und mit anderen Kindern interagiert, hängt nachmittags erstmal durch. Kleinkindern im Alter von 1 bis 2 Jahren fallen dann meist von selbst schon die Augen zu und sie schlafen oft mindestens eine Stunde nach dem Essen. Doch ältere Kinder, denen der Schlaf ebenfalls gut tun würde, mögen oft keinen Mittagsschlaf mehr machen. Dabei ist diese Zeit des Ruhens nicht nur für die Erholung wichtig. Das Kind braucht auch eine Pause und das Gehirn muss das vormittags Erlebte und Gelernte verarbeiten. Vor allem in der Kita oder der Vorschule.

Ein Nickerchen erhöht die Leistungsfähigkeit

Laut einer amerikanischen Studie unter Vorschulkindern (dort gehen die Kinder ab 5 Jahren hin, bevor sie in die Grundschule kommen), unterstützte ein Mittagsschlaf im Klassenzimmer das Lernen enorm. Ihre Erinnerung verbesserte sich danach deutlich. Die Kinder, die mittags schliefen, konnten bei einer visuell-räumlichen Aufgabe besser reagieren als die Kinder, die nicht geschlafen hatten. "Leistungsfähigkeit" klingt so nach Drill und Disziplin. Doch dabei geht es um die ganz normale Wahrnehmung, kognitive Fähigkeiten und Verständnis der Dinge.

Die Kinder, die regelmäßig schliefen, konnten sich besser Dinge merken und diese erinnern. Das Gedächtnis arbeitet im Schlaf. Daher lernen Kinder vormittags am besten Neues, das sie dann während des Mittagsschlafs verarbeiten und in ihrem Gedächtnis speichern. Dies sei am besten gewesen, wenn der Schlafort auch in unmittelbarer Nähe zum Lern- und Spielort war. Amerikanische Vorschulkinder schlafen daher im Klassenraum oder in einem Raum direkt daneben. Ähnlich wie es in unseren Kindergärten Gang und Gäbe ist.

Mittagsschläfchen ist für alle Kinder gut

Die Fähigkeit des Gedächtnisses ist essentiell für den Menschen. Um uns weiterzuentwickeln und zu lernen, muss die sogenannte "Gedächtniskonsolidierung" im Gehirn stattfinden. Dieser Prozess funktioniert am besten im Schlaf. Dies gilt laut Wissenschaftlern nicht nur für Kleinkinder, sondern Kinder jeden Alters. Daher sollten Kinder sowohl zu Hause als auch in der Kita immer ein kurzes Schläfchen tagsüber halten.

Kinder zum Schlaf anhalten: Kein Kinderspiel

In der Kita ist es meist der Gruppenzwang, der die Kinder dann in den Schlaf gleiten lässt. Bzw. sind sie dort eh so ausgepowert, dass sie müde werden. Zu Hause locken natürlich ein weniger strukturierter Tagesablauf und viele spannende Dinge, sich dem Schlaf verweigern

zu wollen. Doch da sollten wir Eltern standhaft bleiben und auch die 5- oder 6-Jährigen dazu bringen, sich ein wenig auszuruhen und hinzulegen.

Legt euch doch am besten mit hin. Beim Lesen einer Geschichte und gemeinsamen Kuscheln schlafen alle einfacher ein. Doch natürlich kann man kein Kind zwingen zu schlafen. Wenn es tagsüber nicht schlafen will, dann wird es vielleicht abends früher müde sein. Die Forscher fanden zwar heraus, dass ein Kind den Mittagsschlaf nicht nachholen kann, indem es abends schläft, aber in der Praxis ist das immer leichter gesagt als getan.

Quelle: Mother.ly